

OSTERN 2024

Jesus Christus – unser Leben

Jesus bringt in ganz besonderer Weise das Leben ins Spiel. Ja, er will den Menschen „das Leben in Fülle“ bringen. Schließlich gibt er sein Leben hin für alle und macht es dadurch in ganz besonderer Weise fruchtbar. Zugleich erfährt er in brutaler Weise die Gewalt der Menschen und die Zerstörung des Lebens am eigenen Leib. Dieser Gegensatz wird dadurch noch offenkundiger, dass hier der Gerechte in einmaliger Weise das Unrecht so vieler erfahren und hinnehmen muss. Der so vielen Heilung und Leben schenkt, wird aus recht niederen Motiven seines Lebens beraubt.

Wir trennen oft Tod und Auferstehung ganz auseinander. Vor Ostern ist dann alles der Passion und dem Tod zugeordnet, an Ostern konzentriert sich alles ausschließlich auf die Auferstehung. Hier Jammertal, dort Herrlichkeit. Dazwischen ist die enge Pforte. Dies kann zu einem falschen Verständnis führen, das die Bibel schon mit manchen Bildern und einigen Aussagen korrigiert. So trägt z.B. der auferstandene Herr die Wundmale des Gekreuzigten. Der auferstandene Herr ist der Gekreuzigte. Dies ist nicht eine Aussage gleichsam banaler Identität in dem Sinne, dass der auferweckte und erschienene Herr kein Gespenst ist, sondern identisch ist mit dem, der am Kreuze hing. Damit wird vielmehr das Verständnis des Lebens neu erschlossen. So kann die Schrift sagen, dass Jesus Christus „unser Leben“ ist (vgl. Kol 3,4). Es ist geradezu ein Titel, beinahe ein Name.

Karl Lehmann, aus der Predigt am Ostersonntag im Mainzer Dom, 31. März 2001; in: Karl Kardinal Lehmann: Auf dem Weg zum Leben. Geistliche Impulse für die Passions- und Osterzeit, Leipzig: St. Benno Verlag 2005, S. 67.